

Definition Antikoagulation/Thrombolyse

Unter Antikoagulation versteht man die medikamentöse Herabsetzung der Blutgerinnung. Bereits bestehende Blutgerinnsel können dadurch nicht weiterwachsen bzw. sich gar nicht erst bilden (Prophylaxe). Bei der Thrombolyse (im praktischen Sprachgebrauch meist kurz Lyse genannt) dagegen werden bereits vorhandene Blutgerinnsel medikamentös aufgelöst (Lyse = Lösung, Auflösung). Hierdurch können z. B. Thromben aufgelöst werden, die im Rahmen eines Schlaganfalls oder einer Lungenembolie Gefäße verstopfen (Therapie).

Die medikamentöse Herabsetzung der Blutgerinnung gehört besonders auf internistischen Stationen zur Routine. Sie kann sowohl zur Akut- als auch zur Dauertherapie eingesetzt werden. Je nach Indikation stehen dabei unterschiedliche Wirkstoffgruppen zur Verfügung. Da sich diese in Potenz, Nebenwirkungsprofil und pharmakologischem Ansatzpunkt unterscheiden, hängt die pflegerische Betreuung und Überwachung entscheidend von dem eingesetzten Wirkstoff ab.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Ergänzen Sie in der Tabelle die fehlenden Angaben zur Betreuung und Überwachung bei den jeweiligen Therapien.
- 2 Herr Schuster hat eine künstliche Herzklappe implantiert bekommen. Nun muss er auch nach Entlassung aus der Klinik Marcumar nehmen. Planen Sie ein Beratungsgespräch mit Herr Schuster zur Blutungsprophylaxe.
- 3 Aus bisher nicht geklärten Gründen kommt es bei einigen Patienten zur Heparin-induzierten Thrombozytopenie (HIT). Was ist darunter zu verstehen und warum ist eine HIT so gefährlich?

Tab. Übersicht der Antikoagulantien.

Antikoagulantien	Indikation	Nebenwirkung	Betreuung und Überwachung
Thrombozytenaggregationshemmer z.B. ASS	Vorhofflimmern zur Schlaganfallprophylaxe, akutem Koronarsyndrom, pAVK, u.a.	Magen-Darm-Beschwerden bis hin zum Magengeschwür, Blutungsneigung, u.a.
Heparin - unfraktioniertes (z.B. Heparin-Natrium Braun) - fraktioniertes (z.B. Clexane)	<ul style="list-style-type: none"> • High-Dose-Therapie: tiefe Beinvenenthrombose, Lungenembolie, Prophylaxe von Thrombosen während der Dialyse und des Einsatzes der Herz-Lungen-Maschine, Therapie des akuten Koronarsyndroms, Prophylaxe von Thrombosen nach Thrombolysetherapie. • Low-Dose-Therapie: Prophylaxe von Thrombosen nach Operationen oder bei Immobilität. 	Erhöhte Blutungsgefahr, allergische Reaktionen, Erhöhung der Leberwerte, reversibler Haarausfall, Heparin-induzierten Thrombozytopenie (HIT), u.a.
Cumarine z.B. Marcumar	künstliche Herzklappen, bei Vorhofflimmern zur Schlaganfallprophylaxe (bei hohem Risiko), u.a.	Blutungsneigung, Hautnekrosen, reversibler Haarausfall, verzögerte Frakturheilung, u.a.